

INHALT

Isis und Madonna

Kunst, Wissenschaft und Religion wieder eins

(Öffentlicher Vortrag in Berlin, 29. April 1909)

S. II

- Goethe sieht in der Kunst eine «würdige Auslegerin» der Geheimnisse der Natur. Ein Beispiel ist Fausts Gang zu den «Müttern», zu den Urkräften des Daseins, zu denen Mephisto keinen Zugang findet *S. II*
- Am Anfang seiner Entwicklung war der Mensch rein geistig. Durch innere Läuterung findet die Seele den Weg zurück zum Geist, wie dies in Raffaels Madonna, die das Geisteskind gebiert, ausgedrückt wird *S. 14*
- Der Mythos der alten Ägypter erzählt: Osiris wird getötet, das höhere Ich bleibt in der geistigen Welt, wenn Isis (die Seele) sich mit dem physischen Menschen (Horus) verbindet *S. 18*
- In der ursprünglichen, umfänglichsten «Befruchtung» gießt der Makrokosmos (das Ewig-Männliche) die Dreiheit all seiner Kräfte in den Menschen (das Ewig-Weibliche) und macht aus ihm einen Mikrokosmos *S. 22*
- «Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan» – so schließt Goethe seinen *Faust*. In der Seele des Menschen, die den Geist gebiert, werden Kunst, Wissenschaft und Religion wieder eins *S. 24*

CHRISTUS UND DIE MENSCHLICHE SEELE

Vier Vorträge, gehalten in Norrköping (Schweden)
vom 12. bis 16. Juli 1914

1. Vortrag (12.7.1914)

Was macht die Seele unsterblich?

Das Wirken von Wille, Weisheit und Liebe

S. 31

- In der Entwicklung auf der Erde sind der freie Wille und die Erfassung des Göttlichen für die Seele die zwei höchsten Gaben und Ziele zugleich *S. 31*
- Das verdunkelte Bewusstsein schreit nach dem Tod des Christus, des Urbilds des Menschen *S. 35*
- Das jüdische Volk wurde vom Christus geführt, ohne ihn in seinem wahren Wesen zu erkennen *S. 40*
- Die Heiden erkannten den Christus in den Mysterien. Aber das waren nur wenige Auserwählte, die sich im körperlosen und im ichlosen Zustand befanden *S. 44*
- Die Liebe ist die Kraft, die die Seele «unsterblich» macht *S. 48*
- Es gehört zum Wesen des Christentums, dass der Christus als ein kosmisches Wesen erkannt wird *S. 55*

2. Vortrag (14.7.1914)

Wie werden Ideale Wirklichkeit?

Der Geist, der alle Menschen eint

S. 57

- Die Seele muss sich nach dem Tod um ihre Ideale sorgen, wenn diese nicht den Keim der Wirklichkeit in sich tragen *S. 57*
- Wie ein Dichter (Christian Morgenstern) nach seinem Tod eine individualisierte geisteswissenschaftliche Christologie in seiner Seele trägt, die zu allen Menschen strahlt *S. 60*
- Wie eine verstorbene Seele (Maria Spettini) bei künstlerischen Unternehmungen konkret mithilft *S. 66*
- Ideale werden zur Wirklichkeit, wenn sie dem gemeinsamen Geist aller Menschen – dem Christus – anvertraut werden *S. 70*

3. Vortrag (15.7.1914)

Werden Schuld und Sünde vergeben?

Ausgleich im Karma, Vergebung durch Christus

S. 77

- Wie vertragen sich der notwendige Ausgleich im Karma und die Sündenvergebung durch den Christus? *S. 77*
- Für die geistige Welt gelten andere Gesetze als für die physische Welt *S. 80*
- Die subjektiven Folgen einer Tat müssen im Karma abgetragen werden; die objektiven Folgen für die Erde und für die Menschheit nimmt der Christus auf sich *S. 84*

- Die Vergebung der Sünden gilt für die objektiven Folgen einer Tat und setzt eine innere Beziehung zum Christus voraus *S. 92*
- Nur in der Wahrheit kann der Christus erlebt werden *S. 97*

4. Vortrag (16.7.1914)

Wohin mit der Entwicklung des Menschen?

«Auferstehen werden wir im Leib!»

S. 101

- Um den Menschen erlösen zu können, musste der Christus «todverwandt» werden *S. 101*
- Aus der Urheimat des Menschen brachte der Christus das kosmische Wort und das kosmische Leben zurück *S. 107*
- Die Moralität des Menschen erzeugt Erdgeister («Phantome»), die ohne Beziehung zum Christus tot bleiben, mit ihm aber einen lebendigen Organismus bilden *S. 113*
- Die «Vergebung der Sünden» empfängt der Gläubige durch den Stellvertreter und der Geisteswissenschaftler unmittelbar vom Christus *S. 119*
- Schlussworte: «Unsere Lehre ist selbst das, was uns der Christus hat sagen wollen» *S. 123*

Öffentlicher Vortrag und Esoterische Stunde in Norrköping

Öffentlicher Vortrag (13.7.1914): «Geisteswissenschaft und Christentum» *S. 127*

Esoterische Stunde (über innere Entwicklung) *S. 169*

ANHANG

Faksimiles und Textvergleiche

Isis und Madonna (vollständiger Text) *S. 178*

Christus und die menschliche Seele (Auszüge) *S. 210*

* * *

Vorwort zur 1. Auflage (von Pietro Archiati) *S. 215*

Zu dieser Ausgabe *S. 219*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 222*

Engel-Hierarchien *S. 223*

Über Rudolf Steiner *S. 224*